

BUMM
»Zehn...
... Jahre Frischfleisch«, wirbt der Supermarkt. »Ein Widerspruch in sich«, findet die Kundin.

Nachrichten

Statisten gesucht: Casting im Stadttheater

ASCHAFFENBURG. Mit einem Casting sucht das Kulturamt am kommenden Dienstag, 19 Uhr, im Stadttheater nach Statisten für die Neuzensurierung des Dramas »Die Jungfrau von Orleans«. Das Schiller-Stück wird zum 200-jährigen Bestehen des Aschaffener Theaters aufgeführt. Junge und jung gebliebene männliche Statisten ab 16 Jahren, so die Stadt gestern, sollen »die Schlachten des Hundertjährigen Kriegs darstellen«. Die Proben sind vom 10. bis 21. Oktober und 1. bis 3. November, jeweils ab dem späten Nachmittag, die Vorstellungen am 5., 6., 7. und 13. November, jeweils 19.30 Uhr. Für die Statisten gibt es »eine kleine Aufwandsentschädigung«. *red*

Anmeldung zum Casting:
Tel. 06021/3301401, E-Mail: sebastian.michaeli@aschaffenburg.de

Von Auto erschreckt: Fußgänger verletzt

ASCHAFFENBURG. Mittelschwere Verletzungen hat ein 74 Jahre alter Mann am Mittwochvormittag bei einem Verkehrsunfall im Aschaffener Herz-Jesu-Viertel erlitten. Wie die Polizei gestern mitteilte, wollte der Rentner gegen 7.30 Uhr mit Hilfe eines Rollators die Danziger Straße überqueren, als ein Auto nahte. Der Mann habe sich derart erschreckt, dass er das Gleichgewicht verlor und stürzte, heißt es im Polizeibericht. Ein Notarzt versorgte den Verletzten. *jos*

Mehr Lokales

www.main-netz.de

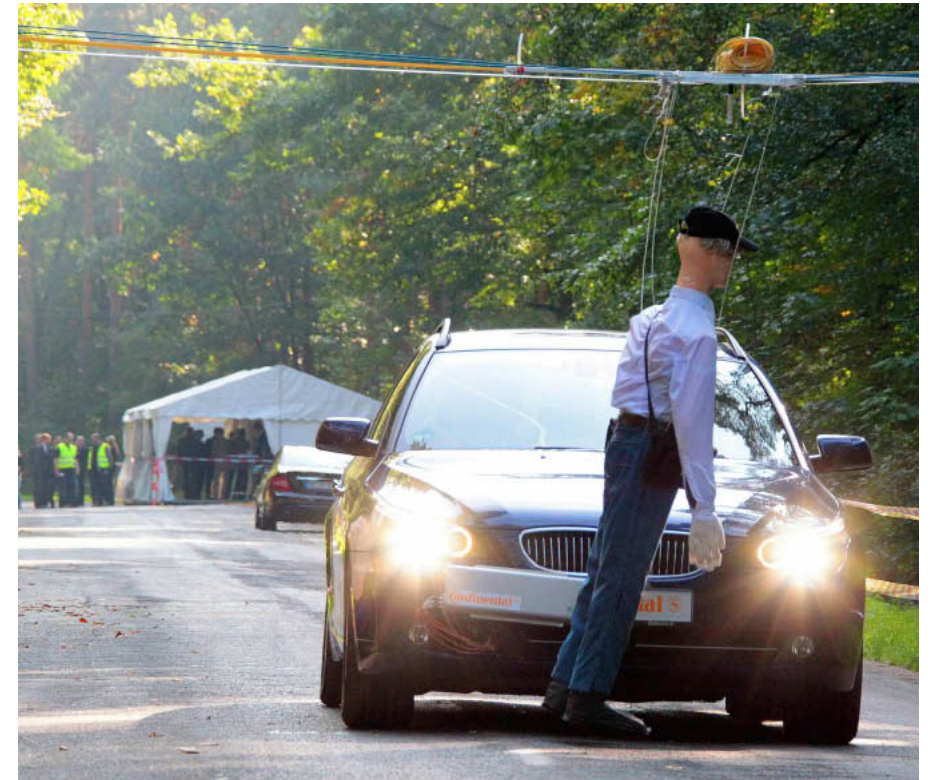
Main-Echo – Ausgabe für Aschaffenburg und Umgebung – erscheint mit den Lokaltiteln **Beobachter am Main**, **Aschaffener Zeitung** und **Aschaffener Anzeiger**

So erreichen Sie uns:

Regionalredaktion
Weichertstraße 20 · 63741 Aschaffenburg
06021/396-229
Gabriele Fleckenstein (verantw., gaf) -229
Barbara Löffel (stv., bl) -307
Peter Freudenberger (pf) -218
Thomas Jungewelter (tju) -239
Fee Berthold (fee) -368
Alexander Bruchlos (ab) -228
Wolfgang Dreikorn (wdr) -374
Boris Halva (boh) -221
Nicole Koller (nico) -303
Sonja Maurer de Aguirre (SMDA) -480
Moni Münch (mm) -232
Josef Pömmel (joe) -224
Jens Raab (jhr) -467
Matthias Schwind (msd) -371
Joachim Sell (jos) -220
E-Mail: regionalredaktion@main-echo.de
Fax: 06021/396-499



Versteckte Gefahren erkannt und gebannt. Dies zeigten zwei Demonstrationen auf dem Testgelände in Alzenau. Links stoppt ein Auto automatisch vor einem Fahrzeug, das ihm aus einer Seitenstraße heraus die Vorfahrt nimmt. Auf der ehemaligen Staatsstraße 2305 wird ein Fußgänger-Dummy überraschend vor ein fahrendes Auto gezogen, das sofort bremst. Sender in Auto und Kleidung warnen vor diesen Gefahren, noch bevor sie zu sehen sind. Fotos: Harald Schreiber



Das Auto sieht die versteckten Gefahren

Verkehrstechnik: Zweitägige Präsentation zum Stand der Forschungsinitiative Ko-Fas – Nächste Generation der Sicherheitsausrüstung für Fahrzeuge

ASCHAFFENBURG/ALZENAU. Als »die derzeit erfolgversprechendste Technologie« bezeichnete Matthias Erdmann vom Bundeswirtschaftsministerium gestern die Forschungsinitiative Ko-Fas. Die kleine Abkürzung Ko-Fas steht für Kooperative Fahrzeugsicherheit und soll die nächste Generation von Sicherheitssystemen für Autos werden. Entwickelt wird sie von einem Konsortium aus Firmen, Hochschulen und Instituten unter Federführung der Zentec am bayerischen Untermain.

In den vergangenen zwei Tagen wurde ein Zwischenstand nach zweieinhalb Jahren Entwicklungsarbeit präsentiert. Eingeladen waren dazu Vertreter der beteiligten Firmen und Institute, aber auch der Industrie und sonstige Interessenten. So waren Repräsentanten fast aller deutschen Automobilhersteller erschienen. War der Mittwoch der Theorie vorbehalten mit Fachvorträgen in der Aschaffener Stadthalle, ging es am Samstag zu praktischen Vorführungen nach Alzenau. Hier, auf dem Continental Safety Park waren mehrere Stationen aufgebaut, an denen die Teilnehmer selber in Fahrzeugen mitfahren konnten, um die Wirkungsweise der Ko-Fas-Technik zu erleben.

Nach Begrüßung durch Gerald Heilmann, Administrator der Forschungsinitiative, sowie Grußworten von



Ein Motorradfahrer überholt eine Autokolonne. Der Autofahrer im vorderen Wagen erhält vom hinteren Fahrzeug eine Warnung. Dessen Sensoren haben den Motorradfahrer erfasst und geben diese Information über W-Lan an alle Verkehrsteilnehmer in der Umgebung weiter.

Landrat Ulrich Reuter und dem neuen Alzenauer Bürgermeister Alexander Legler stellte der technische Koordinator Stephan Zecha die Grundzüge der kooperativen Ortung vor.

Verfahren aus der Luftfahrt geerdet

Hier sei praktisch »ein Verfahren aus der Luftfahrt geerdet worden«, so Zecha. Flugzeuge tauschen sich automatisch mit Sender und Empfänger über Flughöhe, Geschwindigkeit, Flugrichtung und Wetterdaten aus. Bei einer möglichen Gefahr gibt es entweder eine automatische Warnung im Cockpit oder der Tower schaltet sich ein und gibt neue Anweisungen.

Ebenso sollen Autos künftig über eigene Transponder verfügen und mit Hilfe von W-Lan miteinander korrespondieren. So erfährt ein Autofahrer beispielsweise, wenn hinter einer Kurve ein verstecktes Hindernis lauert. Die Transponder können auch in Handys oder Schulranzen eingebaut werden und so vor Fußgängern oder Radfahrern warnen. Hinzu kommen – wie die Radargeräte am Boden beim Flugverkehr – stationäre Anlagen, die beispielsweise unübersichtliche Kreuzungen überwachen und ihre Daten den Fahrzeugen übermitteln. Ein Rechner übernimmt dabei die Funktion des Towers. Dies wird momentan an einer Kreuzung vor der Aschaffener Hochschule getestet.

Automatische Bremsmanöver

Im Kleinen war diese Kreuzungssituation auch im Verkehrsgarten in Alzenau aufgebaut. Hier wurde gezeigt, wie ein mit Ko-Fas ausgerüstetes Auto automatisch bremst, wenn ihm ein anderes Fahrzeug aus einer nicht einsehbaren Seitenstraße heraus die Vorfahrt nimmt. Ein Laserscanner, der die Kreuzung überwacht, erkennt diese Gefahrensituation.

Eine Vollbremsung durften die Mitfahrer auch auf einer anderen Teststrecke erleben. Hier wurde aus einer Deckung heraus ein Fußgängerdummy vor das fahrende Auto gezogen. Da dieser einen Transponder trug, löste das

Fahrzeug automatisch ein Bremsmanöver aus, als es die Situation als kritisch erkannte. Die gleiche Situation wurde weiter hinten mit einem realen Fahrradfahrer nachgespielt, allerdings gab es hier nur eine optische und akustische Warnung für den Fahrer.

Fahrzeuge warnen sich gegenseitig

Andere Teststrecke, andere Situation: Ein Motorradfahrer überholt eine Fahrzeugkolonne, der vordere Autofahrer will jedoch einem Hindernis nach links ausweichen. Sofort erhält er eine Warnung, da die Fahrzeugensoren seines Hinterrads den Motorradfahrer erkannt haben.

Eindrucksvoll eine weitere Strecke, auf der ein Auto automatisch einen Hindernisparcours abfährt und dabei einen entgegenkommenden Fahrzeugdummy jedes Mal exakt mit dem Spiegel berührt. Das Fahrzeug hat die zu fahrende Route in einem Computer eingespeichert. Diese Technik dient dazu, bei jedem Praxistest genau gleiche Bedingungen zu erzeugen.

Die ersten Phasen des Forschungsprojekts sind bereits abgeschlossen, etwa die Fragen, wann das System vor welchen Gefahrensituationen warnen muss. In den kommenden zwei Jahren geht es vor allem darum, wie es das tun soll. Grundgedanke ist nicht das selbstständig fahrende Auto, sondern dass der Fahrer bis zuletzt selber bestimmt. Daher ist die Frage zu klären,

Teststrecken in Aschaffenburg und Alzenau

Real erprobt wird das System Ko-Fas momentan an zwei Stellen. Zum einen an der **Aschaffener Kreuzung** der Würzburger Straße mit der Spessart- und Flachstraße direkt vor der Hochschule.

Hier geht es unter anderem darum, **Daten zu sammeln**, wie sich Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmer verhalten, und wie man daraus ablesen kann, ob der Träger eines Transponders beispielsweise zu Fuß unterwegs ist, mit dem Fahrrad oder im Bus sitzt.

Praktische Versuche laufen im **Continental Safety Park** in Alzenau. Dieser besteht aus drei Elementen: Erstens einer **Teststrecke**, auf der früher ABS-Bremssysteme für Motorräder entwickelt wurden. Zweitens dem **früheren Verkehrsgarten** der Stadt, der sich mit seinen Kreuzungen für derartige Situationen anbietet. Und zum dritten einen 400 Meter langen, geraden Stück der **ehemaligen Staatsstraße 2305**, die beim Bau der Alzenauer Nordumgehung aufgelassen wurde und jetzt neu hergerichtet ist. (joe)

ob und wann das Fahrzeug aktiv eingreift und wie eine Warnung erfolgen muss, damit der Fahrer reagieren kann.

So wäre es sinnlos, in einer Großstadt vor jedem Radfahrer und Fußgänger zu warnen, der sich dem Fahrbahnrand nähert. Die Überinformation würde zur Abstumpfung führen. Und wie soll man warnen? Mit einem Symbol, das auf die Windschutzscheibe gespiegelt wird? Mit einem Bild der Straße aus der Vogelperspektive? Oder mit einem akustischen Signal?

In zwei Jahren wird man mehr wissen. Dann ist das Forschungsprojekt abgeschlossen und soll öffentlich präsentiert werden. Matthias Erdmann vom Bundesverkehrsministerium jedenfalls sieht in Ko-Fas »eine der tragenden Säulen der Verkehrssicherheit«. Er sei überzeugt, dass sich der Begriff Ko-Fas zu einem Markenzeichen entwickeln werde. *Josef Pömmel*



Selbstständig steuert dieser BMW durch einen kurvenreichen Parcours. So exakt, dass es jedes Mal dem entgegenkommenden Fahrzeug-Dummy (rechts) den Außenspiegel wegklappt.

NEU-ERÖFFNUNG
INTERLÜBKE

zum verkaufsoffenen Sonntag
02. Oktober 2011 von 13-18 Uhr

Ein Forum voller Wohnideen

Möbelforum Bürgstadt, Philipp Reichert + Sohn
63927 Bürgstadt/Main,
www.moebelforum.de

Wir sind für Sie da: Mo-Fr. 9.30-18.00 Uhr, Sa.-16.00 Uhr und n. Vereinbarung

Erleben Sie die Einzigartigkeit der Wohnobjekte von Interlücke.